



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

**No. XXVII. 1657.**

**1657**

Auß Cöln/vom 14.24.Brachmonat.

Daß der Herzog von Neuburg Patenta zu aufrichtung zweyer Regimenten zu fuß/und eines zu pferd/aufgegeben/ist gewuß/und gehen die werbungen aller enden fort/es ist aber der zusaß gar gering/vast jedermann gehet zu den Frankosen/weil sie vil gelt auf die hand geben. Londische brief vom 15. diß melden/daß 2000. pferd am Seestrand angelangt/um zu dienst der Kron Frankreych hierüber geschickt zuwerden/und denen auch noch etlich 1000. zu fuß folgen sollen. Der Herr Protector liesse alle Kriegsschiff reparieren/und in die See bringen/und solle derselbe resolviert seyn/dasern Dänemart Schweden attaquieren wurde/eine Flotte zu dienst disem/in den Sund zuschicken/und da Holand ihnen assistieren wolte/dieselben auch feindlich zuattaquieren/unterdessen versterken die Holänder und Seeländer ihre Schiff im Canal noch täglich.

Amsterdammer brief vom 22. diß melden / daß der vergleich zwischen Frankreych und den Herren Staden von Holand getroffen/in deme die 2.abgenommene Französische Schiff dise restituieren/entgegen die in Frankreych arrestierte Holändische Schiff und Güter auch relaxiert werden / maassen zu Noan schon beschehen/destwegen die Kauffleute sehr erfreut/und ihre Güter häufig laden/solchenach Frankreych überzuführen.

Die Spanischen sind in 18000.stark bey Namur fürüber passiert/Montmedy/es koste auch was es wolle/zuentsetzen. Es haben 300.Spanische Reuter einen versuch getahn/hineyn zukommen/sind aber vast alle nidergemacht und gefangen worden. Der König in Frankreych und Cardinal Mazzarini sind von La Fere nach Sedan aufgebrochen/der Belägerung Montmedy desto näher zuseyn/dahin der General Tournaine dem General Ferre Senneterre und M<sup>r</sup>.Faber noch 8. Regimenten zugeschickt/er aber gehet von Jonsomme den Spanischen an der seiten nach/ sie von dem entzak Montmedy abzuhalten. Der Marschal de Gramont und M<sup>r</sup>.de Eyonne sind von Paris aufgebrochen/sich mit dem König und Cardinal nochmalen zuunterreden/alsdann ihre reiß nach Frankfurt fortzusetzen. Zu Paris ist berichte auß Catalonien eynkommen/daß die Frankosen etliche posten um Urgel erobern/um solches zuentsetzen/es hetten aber die Spanischen die nacht zuvor selbige Belägerung selbstn aufgehebt/und sich nach Balaguer begeben. So schreibe man auch auß Madrie vom 25. passato/daß sich Olivenka noch halte/die Belägerer hetten sich zwar gestellt / als wolten sie parlamentieren/weil aber die Portugessische Armee in 12000.zu fuß und 3000.zu pferd stark nahe am Spanischen Läger ankommen/hetten

hätten sie damit umgehalten/sollten noch wol versehen seyn/wie es weiter ab-  
tauffen wird/steht zuerichten.

Auf Marienburg/vom 8. 12. Brachmonat.

Man vernimt/das Ihre Königl. Majest. zu Schweden in kurzem zu  
Thoren seyn werden/und die Herren Holländischen Gesandten die Tractaten/  
wegen der Kauffmanschaft und Schifffahrt/gerne endigen wollen/wie dann ihre  
meinung/wann sie nur mit Ihrer Majest. selber noch reden möchten/alsdann  
wollten sie mit allem in einem tag richtig und klar werden. Auf Liffland hat  
man abermal bericht erhalten/das die Moscowiter dieses Jahr nicht zu Feld kom-  
men werden/und sol in ihren Quartieren und Quarnisonen grosses sterben  
unter menschen und viche seyn/des Herren Graf Magni de la Garde Excell.  
aber wollen wider zu Feld gehen/so ist ein guter vorrath von pulser in Ryga  
ankommen.

Auf hinter Pommern/vom 9. 19. Brachmonat.

Am 6. Mey hat die Statt und Schloß Bresche Litewsky sich mit ver-  
gleich an die Schwedischen und Ragokischen ergeben / worbey sich in 1500.  
mann unterstellen lassen/und ist solcher ort vom Fürsten Ragoki unterm Com-  
mando des General Major Nimritschen besetzt worden/daselbst herum sind  
gnee Lebensmittel für die Armeen/von den Polen-und Littauischen völkern aber  
auf 15. meilen nichts zusehen gewesen. Nachdem Ihre Königl. Majest. zu  
Schweden und der Fürst Ragoki einandern valediciert/ist Ihre Majest. wi-  
derum gegen Preussen gegangen / der General Sretinbof aber hingegen mit sei-  
ner Armee zu dem Ragoki marschirt. Die Churfürstl. Hanbt-Armee sol in  
Preussen noch still gelegen seyn / die Schwedischen aber haben an unterschied-  
lichen orten über die Weiszel brugken verfertigt.

Auf Bremen/vom 10. 20. Brachmonat.

Die Englischen Schiff/deren jüngst gedacht/so 7. meilen unterweres di-  
ser Statt/nabe der Schanz bey Gusterdorff/mit einigen völkern ankommen/  
wie die auß der See eynlangende Schiff melden/tuhn nunmehr Schwedische  
Flaggen aufsteken/und die auf-und abfahrende Schiff mit Canonschüssen  
aufzulegen und sich visitieren zulassen/nöthigen. Sonsten kommen Ihre Kö-  
nigliche Majest. von Schweden mit einem zimlichen Corpo/um den Krieg mit  
dem König in Danemart in person anzugehen/wider herauß/haben inmittelst  
dero Armee in Polen Ihrer Hochfürstl. Durchl. Herren Generalissimo/dero  
Herren Bruder/und dann dem Herren General Sretinbof/neben dem Fürsten  
Ragoki anvertraut. Ihre Hochheit der Herr Protector in Engelland hat bey  
der Statt Danzig um erledigung des Herren General Graf Königsmarks  
angefucht/welchem aber seindegere ehe und bevor ein allgemeiner Frieden zwil-  
schen allerseits kriegenden Kronen geschlossen/abgeschlagen worden.

Auf

Auß Hamburg/vom 13. 23. Brachmonat.

So bald der Königl. Ungarische Abgesandte bey demselben angelangt/hat er einen Trompeter und Herold nach den Schwedischen Grängen geschickt/und selbiger Kron den Krieg offentlich ankündet/auch über vorige noch 2. Schwedische Schiff im Sund anhalten lassen/darauf die munition und andere wahren herauf: die Holändische und Nordwälgische Doorsleucht aber in dienst genommen/und die Schwedischen auf den Holm geführt worden. So hat man auch im Sund die Schwedischen posten mit hinwegnehmung der briefen angehalten. Auf der Elb haben die Dänischen gleichfals erliche Schiff für die Schwinde gelegt/damit die Schwedische Schiff von Seade nicht auflauffen können/und einen Rittmeister unter das Aschenburgisch Regiment gehörig/mit 1500. Reichshaltern gefangen zu Glückstatt eyngebracht / der Obriste Deschen aber ist ihnen entgangen/und werden noch allerhand Schiff auf der Elb angehalten/die unterm Gen. Feldzeugmeister Friesen/Gen. Major Ranzau/und Friderich von Buchwald zwischen hier und Lübet gelegene völker in das Redinger Land des Herzogthumbs Bremen überzuführen/vermuthlich Wurtshude/so mit 1200. mann unterm Obristen Schmid besetzt/anzugreifen/ denen aber die Schwedischen hinter den dämmen/so wegen steten regens ganz im wasser stehen/und an den pässen stark fürwarren.

Auß Schlessen/vom 13. 23. Brachm.

Nach dem die Königl. Ungarische oder Oesterreichische Armee oberhalb Oppelen in 20000. stark mustering gehalten/ist der General Leutenant Sport mit 6000. pferden Krattau inberennen voranß gangen/und die übrige Armee unter dem General Hagfeld und Gusa auf dahin zu folgen in bereitschaft gestanden. Der Fürst Ragoki laßt Persig/so ihm vor die plünderung 150000. Reichshalter geben müssen/nach mehr bevestigen/der König in Schweden aber wird täglich zu Thoren mit einem starken Corps erwart/dahin der Generalissimus sein Bruder von Marienburg auch aufgebrochen/so hat Ehr Brandenburg seinen Elbischen Statthalter/Prinz Moriz von Nassau/zu der Keiserl. wahl nach Frankfurt abgefertiget/und der Polnische Unter-Cankler Ratiowsky gefangen nach Schweden abgeführt worden.

Auß Wien/vom 17. 27. Brachm.

Unsere völker in Schlessen sind nun meistens gegen Krattau aufgebrochen/daro hat man wider 13. neugegossene stult alhier probiert/deren 3. versprungen/die übrigen 10. werden nach Ungarn geführt/so lassen Ihr Königl. Majest. und Erzfürst. Durchl. noch 2. Leib-Regiments zu pferd werben/die haben auch Ihr Excellenz Herrn Reichs-Hofrath-Präsidenten Grafen von Dettingen

gen zu den 3. Christlichen Churfürsten/ Herrn Graf von Trautsam zu Chur  
Bayern/ und Herrn Grafen von Rachtal zu Chur Sachsen abgefertiget/ wer-  
den auch selbst nach Frankfurt kommen.

Auß Paris/ vom 10. 20. Brachmonat.

Auß der Frangosen Läger bey Fonsomme wird geschriben/ daß der Comte  
de l'Islebonne mit seinen völkern auch zur Armee gestossen/ welche der König  
und Cardinal befehen / und in Schlachtordnung stellen lassen/ darauf wider  
nach La Fere gegangen. Den 11. diß were der Marschal von Touraine mit der  
Armee aufgebrochen/ und hette sich zwüschen Guise und Landresy gelegt/ um  
dem Feind zubegegnen/ wo er den Marschal de la Ferte in seinem vorhaben mit  
Montmedy/ welches er den 11. naches berennet/ abwendig machen wolte. Den  
12. hat gedachter Marschal von Touraine 4000. mann zu fuß/ und 1500. zu  
pferd commandiert/ welche mit dem Grafen von l'Islebonne zum Marschal  
de la Ferte stossen/ und ihn in seinem fürnehmen handhaben sollen. Scharners  
hat er auch 2. Regimenter zu fuß und 300. mann in Quefnoy geschickt/ die  
Quarnison zuverstärken/ weilen sich der Feind gegen selbigem ort sehr stark  
sehen lassen.

Auß Italien/ vom 17. 27. Brachm.

Zu Rom und Neapoli erzeigt sich die sterbsucht auf ein neues/ die zu Ge-  
nuä täglich in die 1000. hinrafft. Die Türken haben sich bey Cataro/ Sebent  
und Elissa sehen lassen/ die erliche offne ort abgebrant und die saar verderbt/ sind  
von den Venetianern zurüß getrieben worden/ die besten ort sind in guem  
schirm. Die Frangosen verstärken sich in Piemonte sehr/ haben zum andern und  
drittenmal lebens- und gesemittel ungehindert in Valenza gebracht: Sollen  
mit den Modenesischen zusammen ziehen: Die Spanischen halten sich zusam-  
men/ erwarten Teutsche und Schweizerische völker: Pavta/ Alexandria/ Trino/  
Cremona/ Lodi/ Casal/ &c. stehen in sorgen. Duca von Marcua ligt mit starker  
Guardi zu feld.

Auß Venedig/ vom 19. 29. Brachm.

Der Herzog von Mantua ist nun von Casal in dem Teutschen und Spa-  
nischen Läger bey Frescarolo angelangt/ und von beeden Armeen mit zweyfa-  
cher lösung der stücken und mußqueten empfangen worden/ unterdessen hat der  
Savoyische General Marggraf von Villa die Besatzung in Valenza mit fr-  
schen völkern abgewechslet/ und der Prinz von Concy und Herzog von Mode-  
na/ für welche wider 3000. Frangosen zu Biareggio antommen/ zu Crescen-  
na postlo gefaßt/ und Annone/ nach dem sie es außgesündert/ wider verlassen/  
hernach Monte Castello occupiert/ darauf 40. Spanische abgezogen/ Tortona  
aber ist nur von weitem plocquiert/ massen der Graf Vitaliano Borromeo mit  
seinem Regiment hineyn kommen.